

92

I.A. 92.

Text ?

n.

Musik ?





# BAJAZET, DRAMMA DA RAPPRESENTARSI IN MUSICA.

B a j a z e t ,  
Ein  
Musicalisches  
Schau-Spiel.



Hamburg.  
Gebrückt mit Spieringischen Schriften.  
1748.



# MUTAZIONI DI SCENE.

## Nell' Atto Primo.

Logge con corpo di guardia, ove stanno li Soldati di custodia a Bajazet.

## Nell' Atto Secondo.

Galleria, che poi si apre con veduta del Gabinetto di Tamerlano.

Sala magnifica, da cui si passa a vari appartamenti.

## Nell' Atto Terzo.

Cortile del ferraglio, dov' è ristretto Bajazet.

Gran Salone preparato per mensa al Tamerlano tutto illuminato.

## Veränderung der Schaubühne.

### In der ersten Handlung.

Schwiebbögen mit dem Wacht-Hause für die Soldaten die zur Wache des Bajazet bestellt sind.

### In der zweyten Handlung.

Gallerie, welche sich nachher öffnet und im Prospecte des Tamerlans Cabinet zeigt.

Ein prächtiger Saal, aus welchem man in unterschiedene Zimmer geht.

### In der dritten Handlung.

Vorhof zum Gefängniß, worin Bajazet bewahret wird.

Ein grosser Speise-Saal für den Tamerlan, ganz illuminirt.

# ATTORI.

TAMERLANO, Imperatore de' Tartari.

Il Signor Antonio Casati.

BAIAZET, Imperatore de' Turchi, Prigioniero  
di Tamerlano.

Il Signor Christoforo de Hager.

ASTERIA, Figlia di Bajazet, Amante di An-  
dronico.

La Signora Marianna Pircker.

IRENE, Principessa di Trebisonda, promessa  
Sposa di Tamerlano.

La Signora Teresa Pompeati.

ANDRONICO, Principe Greco, scacciato dal  
Soglio, e ricovratosi nella Corte di Ta-  
merlano.

La Signora Maria Masi.

ARASPE, Confidente d'Irene.

Il Signor Francesco Werner.

OCTA.

ARGO.

# Personen.

Tamerlan, Tartarischer Kayser.

Herr Antonius Casati.

Bajazet, Türkischer Kayser, Gefangener des Tamerlan.

Herr Christoph von Hager.

Asteria, Tochter des Bajazet, des Andronicus Geliebte.

Frau Marianne Pircker.

Irene, Prinzessin von Trapezunt, versprochene Braut des Tamerlan.

Frau Theresia Pompeati.

Andronicus, Griechischer Prinz, der von seinen Throne verjaget und am Hofe des Tamerlans sich aufhält.

Frau Maria Mast.

Araspes, Vertrauter der Irene.

Herr Franciscus Werner.

A 3

Inhalt.

## ARGOMENTO.

E così nota la storia di Bajazet, e  
di Tamerlano, che non fà d' popo  
d'instruirne il lettore. Che Tamer-  
lano fosse confederato co' Greci, e  
ch' egli si placasse per la morte di  
Bajazet, il quale se la diede col  
prender il veleno di propria mano,  
si lege nell'Istoria Bizantina. Gli  
amori di Andronico Principe Greco  
con Asteria figlia di Bajazet e quelli  
d'Irene Principessa di Trebisonda  
destinata Sposa al Tamerlano, sono  
tratti dalla Tragedia di Monsieur  
Pradon, e datutto ciò s' è preso l' Ar-  
gomento per una Azione, che ha per  
fine la morte di Bajazet.

ATTO

# Inhalt.

Die Geschichte des Bajazet und Tamerlan ist so bekannt, daß es unnöthig ist den Leser davon zu unterhalten. Daß Tamerlan mit den Griechen in Bündniß gestanden, und daß er sich durch den Tod, des Bajazet, der sich selbst vergisstet, versöhnen lassen, ist aus der Bizantinischen Historie zu ersehen. Die Liebes-Begebenheiten des Griechischen Fürsten Andronicus mit des Bajazets Tochter Asteria, ingleichen der Trebisondischen Prinzessin Irene, die eine verlobte Braut des Tamerlan war, sind aus der Tragedie des Herrn Pradon gezogen, und aus allen diesen hat man Gelegenheit zu einem Schau-Spiele genommen, welches durch den Tod des Bajazet beschlossen wird.

Erste



# ATTO PRIMO.

## SCENA PRIMA.

Loggie con Corpo di Guardia, ove stanno  
i Soldati di Custodia a Rajalet.

*Asteria, e Tamerlano.*

*Tamer.* **A**steria, tua mercè, sorte migliore  
L'Asia tutta godrà, la sua Miseria  
Vedrà il tuo Genitor oggi finita.  
Vuò che de' ceppi suoi disciolti i nodi  
Vincolo più tenace  
D'amicizia, e di Pace a me l'annodi.

*Asteria.* Sà il grande Tamerlano  
Vincere in Pace, e trionfar in Guerra,  
E col Cuor generoso, e con la mano.

*Tamer.* Questa vittoria mia deggio ad amore  
Andronico - - -

*Asteria.* Che mai?

*Tamer.* Preso à l'impegno  
Che deposto lo sfegno  
Il tuo fier Genitore  
Consenta tue ritorte  
Oggi cangiar in più soavi lacci,  
E che al mio sen t'allacci  
Un Regal Imeneo Sposa, e Consorte.

*Asteria.*



## Ersste Wohhandlung. Erster Auftritt.

Schwiebbögen mit dem Wacht-Hause für die  
Soldaten, so zur Wache des Bajazet  
bestellet sind.

Asteria und Tamerlan.

Tam. **D**ir zu gefallen, Asteria, soll ganz Asien eines bessern Schicksahls genießen, und dein Vater soll sein Leiden noch heute geendet sehen. Ich will, daß seine Fessel gelöst werden, und ein desto festeres Band der Freundschaft und des Friedens ihr mit mir verbinde.

Aster. Es weiß der große Tamerlan im Frieden, so wie im Kriege, zu siegen, durch sein großmuthiges Herz, und durch seinen tapfern Arm.

Tam. Diesen Sieg habe ich der Liebe zu danken Andronicus = = =

Aster. Wie?

Tam. Hat auszuwirken übernommen, daß dein stolzer Vater, allen Widerwillen ablegen und zugeben soll, daß deine Fessel heute in angenehmere Ketten verwandelt werden, und dich ein Königliches Ehe-Band als Braut und Gemahlin mir verbinde.

B

Aster.

## ATTO I.

*Asteria.* Andronico? (E non moro?)

*Tamer.* Bell' Asteria, io t'adoro - - -

*Asteria.* Non sei tu Tamerlano?

Quel Tamerlan, che cinsè

Di vergognosi ferri e Padre, e Figlia?

Quel Tamerlan, ch'estinse

Nel mio caro Germano

Del Monarca Ottoman l'alta Famiglia?

Quel che minaccia ogn' ora

Danni, e morte a mio Padre?

*Tamer.* Mostri ben la fierezza

Di quel sangue superbo onde nascesti.

Or non voler con uno sprezzo indegno

Contro il tuo Genitore,

Dove svegliasti amor, svegliar lo sdegno.

*Asteria.* (Oh sdegno! oh Padre! oh Amore!)

Converrà pria Signore

Andronico sentir, udir mio Padre.

*Tamer.* Opra Andronico a un tempo

Per suo, per mio favor, se il Greco Impero

Gli rendo, e in un gli cedo Irene in Moglie.

*Asteria.* Come? (Che ascolto?) Irene?

*Tamer.* Sì, di Bisanzio al Regno,

Di Trebisonda anche lo Scettro aggiunge.

*Asteria.* Ma, Signore, ella giunge

Per essere tua Sposa, e vuol ragione - - -

*Tamer.* Altrimenti oggi amor di noi dispone.

Vedi che gonfio è il fiume,

Non gli scherzar d'intorno

Forse potrebbe un giorno

Fuor de' ripari uscir,

Tu minaccioso altero,

Mai nol vedesti, è vero

Ma può cangiar costume,

E farti impallidir. Vedi &c.

SCENA

Aster. Andronicus? Wie! und ich lebe noch?

Tam. Schöne Asteria, ich verehre dich = = =

Aster. Bist du nicht Tamerlan? Der Tamerlan der Vater und Tochter in schmähliche Ketten geleget? Der Tamerlan der in meinem geliebten Bruder das hohe Geschlechte des Ottomannischen Monarchen zu Grunde gerichtet? Und der noch alle Augenblick meinen Vater Tod und Verderben drohet?

Tam. Aus deinem Stolz kennet man das hochmuthige Blut woraus du entsprossen. Hüte dich aber durch eine spöttische Verachtung gegen deinen Vater, da Zorn zu erregen, wo du Liebe entzündet hast.

Aster. (O Zorn! o Vater! o Liebe!) Vorher wird jedoch nöthig seyn, O Herr, den Andronicus zu befragen, und meinen Vater zu hören.

Tam. Andronicus befordert zu gleicher Zeit sein und mein Glück, wenn ich ihm das Griechische Kayserthum wiedergebe, und die Irene zur Gemahlin überlasse.

Aster. Wie? (Was höre ich?) Irene?

Tam. Ja wohl. Sie vergrößert das Byzantinische Reich durch den Scepter von Trapezunt.

Aster. Allein Sie kommt hier um deine Gemahlin zu werden, und will = = =

Tam. Die Liebe will es heute anders.

Du siehest, daß der Fluß angeschwollen ist,  
Spiele nicht in seiner Nähe,  
Er könnte vielleicht eines Tages  
Aus seinen Schranken sich ergießen.  
Du hast ihn nimmer stolz und gefährlich  
Gesehen, es ist wahr:  
Er kan sich aber ändern,  
Und dich zittern machen.

## SCENA II.

*Asteria, poi Bajazet, e Andronico.*

*Asteria.* Asteria, che intendesti? Oime! qual gelo  
Mi scorre per le vene, e scende al Cuore?

Ah Prence traditore!

Amante disleale!

Così del mio nemico

Confidente ti scopro, e non rivale?

*Bajaz.* Più non t'ascolto. (*ad Andronico.*)

*Andron.* Almeno odi da Asteria - - -

*Bajaz.* Mia Figlia ella è; di te si tratta, o Asteria.

*Andron.* (Ah! che s'ella acconsente io son perduto.)

*Bajaz.* E perchè sò, che al mio  
E uniforme il tuo Cor, per te risposi.

*Asteria.* Di che?

*Bajaz.* Il nostro nemico

D' Andronico col mezzo

Chiede tue nozze, e m'offre Pace.

*Asteria.* (Oh Dei!)

*Bajaz.* E che? tu non rispondi

Forse vacilli? Ah Figlia - - -

*Asteria.* (Vendichiamoci) Ah Padre,

Poiche Andronico parla,

Quel grande Amico, e quel fedele amante,

Riflettervi convien.

*Andron.* (Che ascolto mai?)

*Bajaz.* Dovrebbe anzi irritarti

Uscita dal suo Labro la proposta.

*Asteria.* Signor, quel Labro appunto

Menti fin or; del traditor i sensi.

Esser può che nutrisce

Qualche affetto per me quand' eravamo

Ambo infelici. Or che il Tartaro rende

La

## Zwenter Auftritt.

Asteria, hernach Bajazet und Andronicus.

Aster. Was must du hören Asterie? o Himmel! welch ein Falter Schauer geht mir durch die Adern, und steiget mir zum Herzen? O verrätherischer Prinz! O ungetreuer Liebhaber! Muß ich dich als einen Vertrauten meines Feindes, und nicht als seinen Nebenbuhler finden!

Baja. Ich will nichts weiter hören. (zum Andronicus.)

Andr. Höre doch wenigstens von der Asterie = = =

Baja. Sie ist meine Tochter; es gilt dich Asterie!

Andr. (Willigt sie ein so bin ich verlohren.)

Baja. Und weil ich weiß, daß dein Herz so wie das meinige ist, so habe ich für dich geantwortet.

Aster. Und worüber?

Baja. Unser Feind suchet durch den Andronicus um deine Heirath an, und erbietet sich mir zum Frieden.

Aster. (O Himmel!)

Baja. Und wie? Du antwortest nicht. Vielleicht bist du unentschlossen? O Tochter = = =

Aster. (Ich will mich wenigstens rächen.) Mein Vater, weil Andronicus dafür spricht, unser großer Freund, der so getreue Liebhaber, so muß man es überlegen.

Andr. (Was höre ich?)

Baja. Es sollte vielmehr der Vorschlag in seinem Munde dich zum Zorn reißen.

Aster. Mein Herr! Eben dieser Mund hat bisher die Neigungen eines Verräthers zu verstehen gewußt. Es kann seyn daß er für mich einige Liebe gehabt, so lange wir alle beyde unglücklich waren.

**La Corona ad Andronico , il superbo  
Con la Fortuna cangia Cuore , e ottiene  
Di mie nozze in mercè quelle d' Irene.**

**Andron.** Cruel ! Tacer non posso.

O chiesto queste nozze  
Col timor d' ottenerle ,  
E ò tradito il mio Cor sol per tuo bene.  
In van m' è offerta Irene - - -

**Bajaz.** Prence , Asteria è mia Figlia , e se tu l' ami ,  
Sappi che il Tamerlano  
E il Rivale minor ch' abbia a temersi.  
A lui ritorna , e digli  
Che lo sprezzo , lo abboro , e lo rifiuto.

**Andron.** Må Asteria tace ? Ah la tua vita

**Bajaz.** Tosto  
Và , e la risposta rendi.  
Al mio nemico , e la risposta è questa ;  
Il rifiuto d' Asteria , e la mia testa.

Venga morte io non pavento.  
Mi vedrà per suo tormento ,  
Sempre invitto , sempre forte ,  
Ne Conforte  
La mia figlia a lui farà.

Godà pur Tiranno indegno  
Il mio Scettro , ed il mio Regno ,  
Io trarrò le mie Catene :  
Ma le pene  
L' alma mia temer non sà.

SCENA

Ist aber da der Tartar dem Andronicus die Crone wiedergiebt,  
so verändert der Hochmuthige das Herz mit seinem Glücke und  
erhält statt meiner die Grene zur Braut.

**Andr.** Grausahme! Ich kann nicht länger schweigen. Dieses Bündniß habe ich gesucht voller Furcht es zu erhalten, und habe meinem eignen Herzen nahe gethan aus Liebe für dich. Grene ist mir vergebens angebothen = = =

**Baja.** Prinz! Alsterie ist meine Tochter, und wenn du sie liebest, so wiße, daß der Tamerlan der geringste Nebenbuhler ist den du zu befürchten hast. Geh wieder zu ihm, und sage ihm daß ich ihn verachte, verabscheue und verwerffe.

**Andr.** Alsterie aber schweigt? Ach dein Leben = = =

**Baja.** Geschwinde, gehe und bringe die Antwort an meinen Feind. Hierinnen besteht sie: Verachtung von der Alsterie, und mein Kopf.

Der Tod mag kommen ich erschrecke nicht.  
Er soll zu seinem Bedrusse  
Mich allezeit unbesiegt und tapfer finden,  
Und meine Tochter soll  
Nimmermehr seine Gemahlin werden.  
Der unwürdige Tyrann  
Mag immer meines Scepters und meines  
Reichs geniessen:  
Ich will meine Ketten tragen,  
Und meine Seele  
Scheuet mein Leiden nicht.

Dritter

## ATTO E

## SCENA III.

*Asteria, e Andronico.*

*Andron.* Non parli Asteria?

*Asteria.* Adempi

Del Genitor i cenni,  
Mà per me, nò, non impegnarti a nulla.  
Che tu gli rechi io non consento il mio  
Rifiuto se lo vuoi

E men l'assenso mio se il temi poi.

*Andron.* ( Legge crudel! debbo partir già certo  
Dell'ira sua, ma di mia forte incerto.)

Lasciar l'amato bene  
Per sempre in panti, e pene,  
Che fier tormento è mai!  
Idolo mio lo sai  
Se senti amor per mè.

Ma pur morrò contento  
In faccia al mio tormento  
Se lieti i giorni miei,  
Idolo mio gli Dei  
Viver faranno a tè.

## SCENA IV.

*Asteria sola.*

Va nemico peggior del mio nemico.  
Speravo in tè un sostegno,  
E un inciampo ritrovo;  
Va che speravo ingratto  
Da te miglior mercede;  
E questo è amore, oh Numi! e questa è fede?

Voi

## Dritter Auftritt.

Asteria und Andronicus.

Andr. Du sagest nichts dazu Asteria.

Aster. Erfülle meines Vaters Befehl, allein für mich lasst dich in nichts ein. Ich erlaube dir nicht eine abschlägige Antwort von mir zu überbringen, noch weniger meine Einwilligung zu geben.

Andr. (Grausamer Befehl! Ich muß scheiden überzeugt von ihren Zorn, aber von meinem Schicksal ungewiß.)

Den geliebten Schatz verlassen müssen  
Auf ewig und in Tränen und Schmerzen,  
Welch eine harte Marter ist das!  
Du weist es, mein Abgott,  
Wofern du einige Liebe für mich hast.  
Ich aber will vergnügt sterben  
Und meiner Quaas entgegen sehen,  
Wenn nur der Himmel dich, mein Licht,  
Diejenigen Tage die ich verltere,  
Vergnügt wird leben lassen.

## Vierter Auftritt.

Asteria allein.

Gehet grausamerer Feind als mein Feind selbst. Ich hoffte in dir eine Stütze zu erhalten, so finde ich nun einen Widerstand in dir. Gehet undankbarer, ich hoffte besser belohnt zu werden; Ist dieses Liebe, ihr Götter! ist dieses Treue.

C

Ihr

+ Voi chē sciolto il cuore avete  
Dai crudel laccio d' amore,  
Non credete al traditore,  
Ne alla sua semplicità.

Se per poco vi fidate  
Di quel barbaro inumano,  
Piangerete sempre in vano  
La perduta libertà.

Voi &c.

### S C E N A V.

*Irene con seguito, Araspe, poi Andronico.*

*Irene.* Son pur giunta alla fine  
Ove il gran Tamerlano  
Dell' Impero Ottoman agita il Fato.  
Al suo Letto, al suo Trono  
Vengo prescelta Sposa. Inaspettata  
Or, or porrò nelle sue stanze il piede,  
Un improvviso arrivo  
Sia finezza d' Amor. Vegga il mio Sposo  
Che Irene non à in seno un cor fastoso.  
Mà no 'l sorprendo più. Veggo i custodi.

*Andron.* Illustrè Irene,

*Irene.* E questi

L'eccelso Sposo mio?

*Andron.* Io son il Greco

Imperator Andronico, di cui  
Sposa ti vuole il Tamerlano.

*Irene.* Come?

Son' io dunque delusa? Egli infedele  
Ama altra bella? Dillo -

*Andron.* Irene, è vero.

*Irene.*

Ihr die ihr das Hertz frey habet  
 Von denen grausamen Banden des Amors,  
 Trauet dem Verräther nicht  
 Noch seiner verstellten Einfale.  
 Werdet ihr euch im geringsten  
 Auf diesen unmenschlichen Barbaren verlassen;  
 So werdet ihr beständig vergebens  
 Die verlorne Freyheit beweinen müssen.

## Fünffter Auftritt.

Irene mit ihrem Gefolge, Araspes und hernach Andronicus.

Irene. Endlich bin ich angelanget, wo der große Tamerlan das Ottomannische Reich beherrscht. Ich komme zu seinem Bette und zum Throne als seine erlesene Braut. Ich will unvermuthet in seine Zimmer gehen. Eine unerwartete Ankunft seyn ein Kunstgriff der Liebe. Mein Bräutigam soll sehen, daß Irene kein hochmuthiges Herz in der Brust träget. Allein, ich werde ihn nicht mehr übereilen können. Ich sehe bereits seine Wache.

Andr. Erhabene Irene.

Irene. Ist dieser mein Durchlauchtigster Bräutigam?

Andr. Ich bin der Griechische Kayser Andronicus, welchem Tamerlan dich als Braut beylegen will.

Irene. Wie? Bin ich also hintergangen? Ist er ungetreu? Und siehet eine andere Schöne? Sage = = =

Andr. Ja, Irene, es ist wahr.

C 2

Irene.

## ATTO I.

*Irene.* E chi è costei?

*Andron.* Asteria

Di Bajazet suo Prigionier la figlia.

*Irene.* Chieder le nozze mie per ricusarle?

La data fè tradir? Ma il tradimento

M' oltraggia ancor men del suo amor servile.

Io posposta a una schiava? o infido! o vile!

Fuggiamo, o Amici, altra peggior sciagura.

Vicina a un traditor son mal sicura

*Araspe.* Pria di partir almeno

Il Tartaro ti vegga.

*Irene.* Esporimi ancora

A uno sprezzo maggior? S' ei mi rifiuta

Voglio almen poter dir: non mi à veduta.

*Araspe.* Odimi: Ignota sei.

Al Tamerlan, d'Irene

Fingerti puoi Compagna, o Messaggiera.

Io fedel ti farò scorta, e consiglio.

Il tempo, e la ragione

Chi sa, che al suo dover forse no 'trenda.

*Irene.* Facciasi, sù tua sede

Di Trebisonda affidarsi l'Erede.

Frà timore il mio core,

Frà speme il mio core,

Palpitando penando d'amore

Sperare, temere non sà.

Nel dubbio errore

Più si tormenta,

E lo alimenta

La crudeltà

Frà &c.

SCENA

Irene. Und wer ist solche?

Andr. Asteria, die Tochter des Bajazet, seines Gefangen.

Irene. Wie? meine Hand zu verlangen um sie wieder auszuschlagen?  
Dit gegebene Treue zu brechen? Jedoch seine Untreue beleidigt  
mich weniger als seine niederträchtige Liebe. Ich einer Sclau-  
vin nachgesetzt werden? O Falscher! O Treulosser! Lässt uns  
ihr Freunde, eiem grossern Unglück entfliehen. In der Nähe  
eines solchen Verräthers bin ich in schlechter Sicherheit.

Arasp. Bevor du wieder von hier gehest, lasst ihn doch wenigstens dich  
erst sehen.

Irene. Und ich soll mich noch einer grossern Verachtung bloß geben?  
Wenn er mich verschmähet, so will ich zum mindesten sagen kön-  
nen: er hat mich nicht gesehen.

Arasp. Höre: Du bist dem Tamerlan unbekannt, du kanst dich für  
eine Gefährtin der Irene oder ihre Gesandtin ausgeben, ich will  
will dir treulich bestehen. Wer weiß ob nicht Zeit und Ver-  
nunft ihn seiner Pflicht wird erinnern machen.

Irene. Es sey darum; deiner Treue vertrauet sich die Erbin von Tra-  
pezunt an.

Zwischen Furcht und Hoffnung,  
Weiß mein zitterndes und für Liebe  
Schmachtendes Herz weder zu hoffen  
Noch zu fürchten.

Bey der Ungewissheit des Irrthums  
Quälst es sich um desto mehr,  
Und diese wird durch die Grausamkeit  
Unterhalten.

Zwischen ic.

C 3

Sechster

## ATTO I.

## SCENA VI.

*Andronico solo.*

**A**h! non sia ver, che mai  
D' Irene io sia. Nel ricusarla, o Asteria,  
Il costante mio amor per te vedrai.

Son qual Nave, che frante le vele  
Resta preda di fiera tempesta,  
E percosso dal vento crudele,  
Infelice si perde nel mar.

Mi si accresce le barbare pene,  
Che non posso all'amato mio bene,  
Nè all'amico i miei sensi spiegar.

Son &c.

Fine dell' Atto Primo.



ATTO

# Sechster Auftritt.

Andronicus allein.

**A**ch! Nein, nimmermehr. Soll die Frene meine werden.  
Indem ich sie ausschlage, o Asterie, soll sich dir die Be-  
ständigkeit meiner Liebe gegen dich zeigen.

Ich bin wie ein Schiff, das mit zerrissnen Seegeln  
Dem wilden Sturm zum Raube wird,  
Und durch die wütenden Winde  
Hin und wieder geschlagen,  
Zuletzt unglücklich im Meer zu Grunde geht.  
Mein grausames Leiden wird dadurch noch vermehrt,  
Dass ich weder meiner Geliebten,  
Noch meinem Freunde mein Herz eröffnen kan.

Ich bin wie ic.

Ende der ersten Abhandlung.



Zweyte

# ATTO SECONDO.

## SCENA PRIMA.

Galleria, che poi s'apre, con veduta del  
Gabinetto del Tamerlano.

*Tamerlano, ed Asteria, poi Irene.*

*Tamer.* Chiamisi Asteria, e poi  
Venga d'Irene ancor la Messaggiera.

*Asteria.* Umile al tuo voler eccoti Asteria.  
Mà, perche in Onda al Padre io vengo al Trono,  
D'un celere Imeneo imploro il dono.

*Tamer.* Ciò che brama il mio amor. Tosto usciremo  
Da queste stanze al Soglio.  
Ti dò mia fede, e in pegno ecco la mano.

*Irene.* T'arresta, o Tamerlano;  
Pria è dovuta ad Irene quella destra.

*Tamer.* Tanto ardita?

*Irene.* Tradir una Regina  
Per una schiava, che al tuo foglio, e al letto  
Porta del Genitor l' odio; e il dispetto?  
E tu, superba, impara  
Da un traditor a misurartne il dono.

*Tamer.* Sesso, e d'Irene il nome in te rispetto.  
Al fin la cedo a un Soglio  
Non minore del mio. Si plachi, e regni.

*Irene.* Se non stringe la destra  
Del Tamerlan, ritornerà qual viene

*Tamer.* Fà che mi spiaccia Asteria, e abbraccio Irene.

*Asteria.*

# Siweyte Abhandlung.

## Erster Auftritt.

Gallerie die sich nachher öffnet, und des  
Tamerlan Cabinet zeigt.

Tamerlan und Asteria, hernach Irene.

Tam. **S**an rufe der Asterie, und hiernächst kan auch die Ab-  
gesandte der Irene erscheinen.

Aster. **S**asteria ist hier demuthig zu deinen Befehlen, und  
bittet, damit sie dem Vater zum Troze den Thron besteigen  
möge, die Vermählung zu beschleunigen.

Tam. Eben dieses wünscht meine Liebe. So gleich wollen wir uns von  
hier zum Throne verfügen. Ich verspreche dir meine Treue, und  
gebe dir zum Unterpande die Hand.

Irene. Halt ein, o Tamerlan; diese Hand gehöret zuförderst der Irene.

Tam. So vermegen?

Irene. Eine Königin zu betriejen um einer Gelavin willen, die in Thron  
und Bette des Vaters Haß und Troß mit sich bringet? Und  
du, o Stolze, lerne, das Geschenke eines Verräthers nach  
ihm zu schätzen.

Tam. Dich schützet dein Geschlechte und der Nahme der Irene. Ich  
überlasse ihr ja einen Thron der nicht geringer als der meinige  
ist. Sie gebe sich zufrieden, und regiere.

Irene. Erhält sie nicht die Hand des Tamerlan, so kehret sie wieder  
zurücke, so wie sie kommt.

Tam. Schaffe daß mir Asterie nicht mehr gefällt, so umarme ich  
Irene.

D

Aster.

## ATTO II.

*Asteria.* E che ti piace mai  
 In Asteria o Signor? Oggetto io sono,  
 Di pietà, non d'amor. Del piede i lacci  
 Rendon quelli del cor vili, ed abietti;  
 In Asteria non hai vezzo, che alletti.  
 Di te più degna è la beltà d'Irene;  
 Son più degne di te le sue catene.

La bella Irene  
 Sol devi amar;  
 A lei gli affetti  
 Hai da serbar.  
 Che bel conforto  
 Di tua costanza!  
 Tu farai sempre  
 La sua Speranza;  
 Tu la sua sola  
 Felicità.

Son Prigioniera,  
 Porto catene;  
 Degna non sono  
 Di fè sincera:  
 Per me tu resta  
 In libertà.

La bella &c.

(Parte, e concessa Tamer.)

SCE NA

Aster. Was gefällt dir doch immer an der Asterie, o Herr? Ich bin ein Gegenstand der Mitleyden verdienet und nicht Liebe. Die Fessel an den Füssen machen die Ketten des Herzens niederträchtig und schimpflich; in Asteria ist nichts das reizet. Die Schönheit der Irene ist deiner viel würdiger, viel würdiger sind ihre Ketten.

Die schöne Irene  
 Must du allein lieben,  
 Ihr nur hast du  
 Deine Neigungen zu weihen.  
 Welch ein schöner Trost  
 Für deine Beständigkeit?  
 Du wirst allezeit  
 Ihre ganze Hoffnung  
 Und ihre einzige  
 Glückseligkeit seyn.  
 Ich bin eine Gefangene  
 Und trage Ketten;  
 Ich bin nicht würdig  
 Einer aufrichtigen Treue,  
 Bleibe du meinetwegen  
 In Freyheit.  
 (Gehet ab und Tamerlan mit ihr.)

D 2

Zweyter

## ATTO II.

## SCENA II.

*Irene sola.*

Dunque del Tamerlano  
 Sprezza Asteria le nozze?  
 O sia conforto, o inganno,  
 La speme vā scemando in me l' affanno.

Superba di me stessa  
 Andrò portando in fronte  
 Del caro nome impressa  
 La gioja del mio cor.

Dirà la Siria poi  
 Che non comuni a noi  
 Nutro i pensier gl' affetti,  
 E son Regina ancor.

Superba &amp;c.

## SCENA III.

S' apre, e si vede il Gabinetto, con Trono  
 nel Mezzo.

*Tamerlano, e Asteria, poi Bajazet e  
 Andronico.*

*Tamer.* Asteria, siamo al Soglio.  
*Asteria.* Porgi la destra.

*Asteria.* Eccola a cenni. (Ahi pena!  
 Se mi vedesse il Padre? Ei viene. Ah vista!)

*Bajaz.* Dove Asteria?

*Tamer.* E tu dove?

*Bajaz*

## Zweyter Auftritt.

Irene allein.

**G**o verachtet die Asteria die Verbindung mit dem Tamerlan?  
Es mag dieses ein wahrer Trost oder Betrug seyn, so  
vermündert die Hoffnung gleichwohl mein Leiden.

Stolz über mich selbst,  
Werde ich an der Stirne  
Den geliebten Nahmen  
Und die Freude meines Herzens  
Geprägt tragen.

Syrien wird sagen,  
Dass ich nicht gemeine Neigungen  
In der Brust hege,  
Und noch Königin bin.

## Dritter Auftritt.

**E**s öffnet und zeigt sich das Cabinet des  
Tamerlan mit dem Throne in der Mitte.

Tamerlan und Asterie, hernach Bajazet  
und Andronicus.

Tam. **S**ir sind beyn Throne Asterie, reiche mir nunmehr deine  
Hand.

Aster. Hier ist sie auf deinen Befehl (o Schmerz! wenn mich der  
Vater sähe? Er kommt, welcher Andblick!)

Baja. Wo ist Asterie?

Tam. Und wo denckst du hin?

D 3

Bajaz.

*Bajaz.* Ad arrestar mia figlia.

*Tamer.* Temerario,

Più tua figlia non è, mia Sposa è Asteria.

*Bajaz.* Tua Sposa? non è vero.

Degl' Ottomanni il sangue

Non può accoppiarsì a quello d' un Tiranno,

Oscuro di Natali,

Barbaro di Nazione, e di costumi.

*Tamer.* Stanco son di tue furie.

Olà! pieghisi a terra

Il superbo Ottomanno, e quel suo capo

Di grado servà alla salita al Trono.

*Bajaz.* Prosteso a terra eccomi io stesso. Ascendi

Ascendi pur, teco v' ascendi Asteria,

E con barbaro esempio

Su'l capo al Genitor passi la figlia,

Il Trono per salir sposa d' un empio.

*Tamer.* Andiamo Asteria.

(*Il Tamer. presa per mano Asteria, ponendo un p' su'l collo a Bajazet, vuol strappinarla su'l Trono.*)

*Asteria.* Ah! non per questa via.

Sgombrisì quel sentiero, e teco io vengo.

*Tamer.* Sorgi.

*Bajaz.* Nò, poiche ingombro

Alla superba al'mèn la via del Soglio.

*Tamer.* Sorgi, olà.

(*S' avvicinano le Guardie, per levar Bajazet, il quale s' alza adirato, indi Tam. e Aster. ascendono il Trono.*)

*Bajaz.* Iniqua Sorte!

*Tamer.* Rimira, Bajazet, qual sia tua figlia

In onta ancor al tuo mal nato Orgoglio.

Andronico, è omai tempo

Ch' io ti sia grato. Asteria

E mia per te, per me sia tua Irene,

E con Irene, e l' uno, e l' altro Impero.

*Andron.* (Senza d' Asteria il Cor, non sia mai vero.)

SCENA

Baja. Meine Tochter zurück zu halten.

Tam. Verwegener, sie ist deine Tochter nicht mehr, Asteria ist meine Braut.

Baja. Deine Braut? Nimmermehr. Das Ottomannische Geblüte kan sich nicht mit dem Blute eines Tyrannen verbinden der von so niedriger Abkunft und von Geschlecht und Sitten ein Barbar ist.

Tam. Ich bin deiner Wut endlich müde. Holla! man werfe den stolzen Türken zur Erde, und sein Haupt diene mir zur Stufse um den Thron zu besteigen.

Baja. Hier bin ich von selbst. Tritt nur zu und mit dir auch Asterie, und lasse zu einem unmenschlichen Exempel die Tochter über das Haupt ihres Vaters den Thron besteigen, um das Weib eines Frevelers zu werden.

Tam. Läß uns gehen, Asterie.

(Tamerlan nimmt die Asterie bey der Hand, und tritt mit einem Fusse dem Bajazet auf den Nacken, da er unterdessen sie mit sich auf den Thron zu ziehen sich bemühet.)

Aster. Ach! Mein nicht auf diese Art. Läß den Weg frey machen, so gehe ich mit dir.

Tam. Stehe auf.

Baja. Mein, ich verwehre wenigstens der Stolzen den Weg zum Throne.

Tam. Stehe auf. Holla!

(Die Wache tritt herzu um den Bajazet aufzuhaben, welcher in vollen Dorne aufstehet, und darauf steigen Tamerlan und Asterie auf den Thron.)

Baja. Ungerechtes Schicksahl.

Tam. Schaue Bajazet, was deine Tochter ist, zum Troze deines ungezogenen Stolzes. Andronicus, es ist nunmehr Zeit daß ich mich dankbar erzeige. Asteria ist die Meinige durch dich. Durch mich sey Irene die Deinige, und mit der Irene beyde Reiche.

Andr. (Nein, nimmermehr ohne das Herz der Asterie)

Vierdter

## SCENA IV.

*Irene, e detti.*

*Irene.* Che veggo ! sei tu quella  
Che desio di regnar, o pur Amore  
Non chiama al Trono ? quella - - -

*Tamer.* Ancor l' ardita qui ? Må, dov' è Irene ?

*Irene.* Irene non verra giammai, se pria  
Sgombrato non rimira il Trono, e il Letto.

*Tamer.* Fà che Asteria ne scenda, e Irene accetto.

*Irene.* Ah ! se il potessi - - -

*Bajaz.* Io a tuo favor m' impegno.  
O scenderà mia figlia, o non son Padre.  
Odi perfida Asteria, ancor ti resta  
L' ultimo de' delitti; Or via l' adempi:  
Quest' è la morte mia. Eccoti il petto.  
A che più tardi ? un Padre disperato  
Ti dimanda la morte,  
E a pietà non ti move?  
Ah ! già men vado a mendicarla altrove.

( *Asteria si leva in piedi.* )

*Asteria.* Padre, ferma - - -

*Tamer.* Si vile è Asteria dunque,  
Che di grida impossenti al suon si scuota ?

*Asteria.* E mio Padre, che parla.

*Tamer.* Io son tuo Sposo.

*Asteria.* Non per anco, e di qui scender io posso.

*Tamer.* Scendine dunque tosto.

( *Asteria scende dal Trono.* )

*Asteria.* Or sappia ogn' uno,  
Quale al Soglio n' andai, qual ne ritorno.  
Fissa in me gli occhi, o Tamerlano, e osserva.  
Quest' era il primo amplexo,

Che

# Bierdter Auftritt.

Irene und die Vorigen.

Irene. Was sehe ich? Bist du diejenige die sich durch Regierungs-  
Sucht, oder durch Liebe nicht zum Throne rufen lässt?  
Bist du es = = =

Tam. Ist die Verwegene noch hier? Wo bleibt denn Irene?

Irene. Irene wird nimmer kommen, bevor sie Thron und Bette geräu-  
met sehen wird.

Tam. Schaffe, daß Asterie sich deren begiebt, so nehme ich Irene an.

Irene. Ach! wenn ich könnte = = =

Baja. Ich nehme mich deiner an. Meine Tochter soll entweder vom  
Throne steigen, oder ich will nicht Vater seyn. Höre treulose  
Asterie, noch hast du nur noch die letzte Unthät übrig; auf! und  
vollführe sie. Es ist mein Tod. Hier ist meine Brust. Was  
zögerst du länger? Ein verzweiflender Vater bittet dich darum,  
und kan dich nicht zum Mitleid bewegen? Ha! ich gehe schon  
ihn anderewo zu suchen. (Asteria stehet auf.)

Aster. Ach! halt o Vater = = =

Tam. Wie? ist Asterie so niederträchtig, daß sie sich durch den bloßen  
Schall ohnmächtiger Drohungen erschrecken lässt?

Aster. Es ist mein Vater der da spricht.

Tam. Und ich bin dein Gemahl.

Aster. Noch bis jetzt nicht, und ich kan noch von hier wieder gehen.

Tam. So thue es geschwinde.

(Asteria tritt vom Throne herunter.)

Aster. So wiße denn ein jedweder wie ich den Throne bestiegen, und  
wie ich ihn wieder verlaße. Wende auf mich die Augen, o Tam-  
erlan, und gieb acht. Dies war die erste Umarmung, die

E

dir

## ATTO II.

Che ti recava Asteria.

(Pianta uno stile sù i scalini del Trono  
a piè del Tamerlano.)

Giace, è vero, impossente a piè del Trono,  
Mà in esso ancora vagheggiarvi puoi  
La mia illustre vendetta, e i sdegni tuoi.

Tamer. Così tradito io sono?

Ah! punir vuò con cento morti, e cento  
Nel Padre, e nella figlia il tradimento.

Tu l' insulti! oh sventurato.

Tu minacci! ah trema indegna;

'Tutta l' ira, ed' il mio sdegno

Proverai frà poco in te.

Il tuo Fato, il tuo destino;

Infelice è già vicino,

Ed' ancor non sai qual è. Tu &c.

## SCENA V.

*Asteria, Irene, Bajazet, Andronico.*

Bajaz. O degna figlia, vieni  
A quest' amplexo ultimo forse.

Asteria. Ah! Padre!  
In troppo arduo cimento  
Posto ai il mio Cor a svellermi di pugno  
Il destinato colpo

Irene. Non ti credea si ardita  
Di te, del Genitor a espor la vita.

(Parte.)

## SCENA

dir Asterie zugedacht.

(Sie wirft einen Dolch auf die Stufen des Thrones dem Tamerlan zu Füssen.)

Da liegt er zwar ohnmächtig zum Fuße des Thrones, es ist wahr, du kannst aber in ihm dich noch an meiner Rache und deinen Zorn ergeßen.

Tam. Und ich bin dergestalt verrathen? Ha! ich will durch einen hundertsachen Tod in dem Vater und der Tochter die Verrätheren bestrafen.

Du schimpfest, o Unglückseeliger!

Du drohest, o zittere Bosshafte!

In kurzen sollst du meinen ganzen  
Zorn und Grimm

An dir erfahren.

Dein Tod, dein Schicksal

Ist dir schon nahe, Unglückseeliger,

Und du weist auch nicht wie strenge  
Es seyn wird.

## Fünffter Auftritt.

Asterie, Irene, Bajazet, Andronicus.

Baja. Komm würdige Tochter, komm und lasse dich, vielleicht zum letztenmahl, umarmen.

Aster. Ach Vater! Du hast mein Herz auf eine gar zu harte Probe gesetzt, indem du den mir vorgenommenen Streich, mir aus den Händen gerissen.

Irene. Ich habe dich nicht so kühne geglaubt dein und deines Vaters Leben so in Gefahr zu setzen.

(Gehet ab.)

E 2

Gesch-

## ATTO II.

## SCENA VI.

*Asteria, Bajazet, Andronico.*

*Bajaz.* Ora, che tutta vidi  
La virtù del tuo core,  
Se lo vuol il Tiran, contento io moro.  
Mà in van dal Tamerlan morte si spera;  
Non la darà perche ia bramo. Intanto  
*(ad Andronico.)*

Del tuo amor vie più degno si rende  
Questo dell' Alma mia unico pugno.  
Principe, sò che l' ami, a te il consegno.

Parto, oh Dio! a te consegno  
Il più dolce amabil pugno  
Del mio affetto, e del mio Cor.

Ti ramenta, ch'è mia figlia,  
Se pietade or ti consiglia,  
Rasserena il suo dolor.

Parto &c.

*(Parte.)*

## SCENA VII.

*Asteria, e Andronico.*

*Asteria.* Vedi, se si configlia  
Cöl tuo cor incostante  
La costanza del mio pur troppo amante?

*Andron.* Ritorni il primo amore,  
Che avesti un di per me;  
Ah che pietoso il core  
Sente di me pietà.

Vicin.

## Sechster Auftritt.

Asterie, Bajazet, Andronicus.

Baja. Fest da ich die Tugend deines Herzens vollkommen gesehen,  
Will ich vergnügt sterben, wenn nur der Tyranne will.  
Allein ich darf vom Tamerlan den Tod nicht hoffen. Ich werde  
ihn nicht erlangen, weil ich ihn begehre. Unterdessen hat  
sich Asterie deiner Liebe würdiger gemacht. (zum Andronicus.)  
Ich weiß Prinz, daß du sie liebest, ich überliefere sie dir.

Ich scheide, o Himmel, und empfehle dir  
Das süßeste und liebenswürdigste Pfand  
Meiner Liebe und meines Herzens.

Vergiß nicht, daß sie meine Tochter ist,  
Und wenn du Mitleyden empfindest,  
So hilff ihr ihren Schmerz erleichtern.

(Gehet ab.)

## Siebenter Auftritt.

Asterie und Andronicus.

Aster. Siehe nunmehr, ob dein unbeständiges Herz mit der Bes-  
tändigkeit des meinigen übereinkommt, das dich nur gar  
zu sehr liebet?

Andr. Läß die erste Liebe wieder zurücke schren,  
Die du vormahls für mich gehabt hast!  
Läß dein mitleidiges Herz,  
Mit mir Mitleyden haben!

E 3

Nahe

## ATTO II.

Vicin, lontan da te,  
 Sempre il mio cor t' adora,  
 E ti rammenta ancora  
 L' antica fedeltà.                   Ritorni &c.

## SCENA VIII.

*Asteria sola.*

**S**e non ò del nemico,  
**Q**ual lo segnò il pensier, passato il petto,  
 Il mio Acciaro però colpito à il core,  
 E vi à svenato quel funesto amore.

Leon cacciato in Selva  
 Da cento Veltri, e cento  
 Non fugge, o si rinselva;  
 Ma và senza spavento  
 La morte ad incontrar.

Armi non à lo sdegno;  
 Per atterare il forte:  
 Chi à la virtù in sostegno,  
 Non à che paventar.                   Leon &c.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Nahe und entfernet von dir;  
 Betet dich mein Herz immer an  
 Und hält dir noch  
 Die alte Treue für.

(Gehet ab.)

## Achter Auftritt.

Asteria allein.

**G**abe ich gleich meinem Feinde die Brust, nach meinem  
 Vorsatz nicht durchbohren können. So hat doch mein  
 Stahl ihm das Herz verwundet, und die fatale Liebe darin-  
 nen getötet.

Der Löwe der im Walde  
 Von mehr als hundert Hunden gejaget wird,  
 Flieht und verkriecht sich nicht im Gebüsché,  
 Sondern geht sonder Furcht  
 Dem Tode entgegen.

Die Wut hat nicht das Vermögen  
 Die Tapferkeit zu unterdrücken:  
 Wer die Tugend zum Rückhalt hat,  
 Darf sich nieminer fürchten.

Ende der zweyten Abhandlung.



Dritte

# ATTO TERZO.

## SCENA PRIMA.

Cortile del Serraglio dov' è ristretto  
Bajazet.

*Asteria, Tamerlano, e Andronico.*

*Andron.* Di più tacer, o Asteria, non è tempo.  
Prenditi, o Tamerlano,  
Il mio figlio, e la vita ancor, mà sappi,  
Che Asteria è l' Idol mio,  
Che a lei donai il mio core.

*Tamer.* Oh! Ingrato, oh! Traditore.

*Asteria.* ( Ah! Prence che dicesti? )

*Andron.* L' amai, ripiglio, e l' amo, or ch' ella stessa  
Dell' odio suo per te mi fe sicuro.

*Tamer.* Audace, palesarti mio Rival  
Osi a fronte di tanti beneficj? *(Ad Asteria.)*  
Tu, che rispondi?

*Asteria.* Dir, di più non lice,  
Che t' odio il sai, che l' amo egli lo dice.

*Tamer.* Ora intendo onde nasce  
Di Bajazette l' ostinato impegno.  
Mà sarete ambidue  
Funesti oggetti alla vendetta mia.

*Andron.* Morte non mi spaventa.

*Tamer.* Olà, s' arresti. *(Alle Guardie, alle qua li Andron.*  
*cede la spada.)*

*Asteria.* Ferma, Signor - - - Prence, oh Dio! Che orrore!

*Tamer.* Tronchisi il capo a Bajazet, e Asteria  
D' uno schiavo più vil sia fatta sposa.

*Asteria.* Deh! Signor, su'l mio capo  
Cada tutto il furor, ma al mio Gran Padre - - -

SCENA

# Erste Vorhandlung.

## Erster Auftritt.

Borzimmer zum Gefängniß des Bajazet.  
Asteria, Tamerlan und Andronicus.

- Andr. Es ist nicht länger Zeit zu schweigen, Asteria! Nimm  
immer o Tamerlan meinen Thron, und mein Leben.  
Wisse aber, daß Asteria mein Abgott ist, und daß sie  
mein Herz hat.
- Tam. O Undankbarer! o Verräther!
- Aster. (Ach! Prinz was hast du gesagt?)
- Andr. Ich habe sie geliebt und liebe sie wieder, nachdem sie selbst mich  
ihres Hasses gegen dich versichert.
- Tam. Verwegener! wie? du darfst dich unterstellen dich für meinen  
Nebenbuhler zu erklären, bey so vielen genossenen Wohlthaten,  
und was sagst du dazu? (Zu Asterie.)
- Aster. Ich darf nichts mehr sagen; daß ich dich hasse, das weißt du;  
daß ich ihn liebe, das saget er dir.
- Tam. Jetzt begreiffe ich, woher des Bajazets Hartnäckigkeit röhret. Ihr  
sollet alle beyde ein paar unglückliche Opfer meiner Rache werden.
- Andr. Der Tod schreckt mich nicht.
- Tam. Holla! Man nehme ihn gefangen.
- (Zur Wache denen Andronicus den Degen giebt.)
- Aster. Ach! halt ein, Herr! = = Prinz! o Himmel! welch Unglück!
- Tam. Man schlage dem Bajazet den Kopf ab, und Asteria sey einem  
der geringsten Eclaven zur Frau gegeben.
- Aster. Laß deinen Zorn, o Herr! mein Haupt nur treffen, aber  
meinen grossen Vater = = =

S

Zweyter

## ATTO III.

## SCENA II.

*Bajazet, e detti.*

*Bajaz.* Come? Asteria, tu a piè di Tamerlano?  
Sorgi; Non deesi rimirar prostrata  
Ad un vile nemico una mia figlia.

*Tamer.* Più freno non può aver in me lo sdegno.

Bajazet, ed Asteria  
Sien strascinati alla mia Mensa, e seco  
Venga Andronico, e miri  
L'uno i suoi scorni, e l'altro i suoi deliri.

Perfidi già che invita  
V' insuperbi la sorte,  
Perfidi si la morte  
Tutti vi abbasserà.

Or, tutti del mio sdegno  
Oggetti al fin farete,  
E quel tuo Capo indegno      (*a Bajazet.*)  
Al piede mi cadrà.      Perfidi &c.

## SCENA III.

*Andronico, Bajazet, ed Asteria.*

*Bajaz.* Figlia, con atto vil tutta perdesti  
Del passato vigor la lode, e il merto.  
E tu, Andronico, avesti  
Cor da soffrir tanta viltade in Lei?  
Che preghiere? Che pianti?  
Seguitemi, e vedrete  
Se ne' cimenti suoi  
Il cor di Bajazet basta anche a voi.

Il Ciel

## Zweyter Auftritt.

Bajazet und Borige.

Baja. Wie? Asteria, du zu des Tamerlans Füssen? Stehe auf.  
Des Bajazets Tochter muß nicht gebückt vor einem so schändlichen Feinde gesehen werden.

Tam. Nein, länger kan mein Zorn sich nicht enthalten. Bajazet und Asteria werde zu meiner Tafel geschleppt, und mit ihnen Andronicus. Es soll dort einer seine Schmach, und der andere seine Thorheiten erkennen.

Treulose! hat in euren Leben  
Euer Geschick euch frech gemacht,  
So soll auch der Tod  
Alle demüthigen.  
Ihr alle sollt endlich der Gegenstand  
Meiner Rache werden,  
Und dein unwürdiges Haupt (Zum Bajazet.)  
Soll zu meinen Füssen fallen.

## Dritter Auftritt.

Andronicus, Bajazet und Asteria.

Baja. Tochter, du hast durch ein so schimpfliches Betragen alles Lob und Verdienst deines ehemähligen Muthes verloren. Und du, Andronicus, hast du dergleichen Niederträchtigkeit von ihr leiden können? Welche Seufzer? Welche Thränen? Folget mir, so sollt ihr sehen ob Bajazet in seinem Leyden auch Muth genug für euch mit habe.

## ATTO III.

Il Ciel mi vuole oppresso,  
 Ma su le mie ruine  
 Il vincitor istesso  
 Impallidir farò.

E se l'ingiusto fato  
 Vorrà ch'io cada al fine;  
 Cadrò ma vendicato,  
 Ma solo non cadrò.

Il Ciel &c.

## SCENA IV.

*Asteria, ed Andronico.*

*Asteria.* **A**ndronico, costanza. Addio. Ti basti  
 Questo saper, che nell'estremo istante  
 Saranno il mio dolor Padre, ed Amante.

Caro Sposo, amato bene,  
 Prendi spene,  
 Che non sempre irato il cielo,  
 Volgerà lo sdegno in mè.

Sgombra, oh Dio, dal nobil core,  
 Il dolore,  
 Che il vederti lagrimare,  
 Fà tremar lo spirto, e 'l piè.

Sgombra &c.

SCENA

Der Himmel will mich unterdrücket sehen.  
 Jedoch bey meinen Falle  
 Will ich den Ueberwinder selbst  
 Zittern machen.  
 Und wenn das ungerechte Schicksal  
 Endlich will daß ich fallen soll,  
 So will ich fallen aber nicht ungerochen,  
 So will ich nicht allein fallen.

(Gebet ab.)

## Vierter Auftritt.

Asteria und Andronicus

Aster. **S**edust, Andronicus. Lebe wohl, und wisse, daß in meinen letzten Augenblicke mein Vater und mein Geliebter meine einzige Quaß seyn werden.

Werther Schatz, geliebtes Leben,  
 Fasse Muth,  
 Weil der erzürnte Himmel nicht allezeit  
 Gegen mich erbittert seyn wird.  
 Verbanne aus deinem edlen Herzen  
 Den Schmerz,  
 Der, da ich dich weinen sehe,  
 Meinen Geist bange, und den Fuß  
 zittern macht.

F 3

Fünfter

## SCENA V.

*Irene, ed Araspe.*

*Araspe.* Principessa, or qui nascosti,  
Osservar potremo il destin qual farà  
Dell' Ottoman Monarca,  
E d' Asteria sua figlia.

Nel caso estremo,  
Al Tamerlan t' scoprirti dovrai.  
Ascosa fiamma che può mai sperar?

*Irene.* Prence, troppo è il disprezzo,  
Ch' ei dimostra per me.  
Col palesarmi a lui perder potrei  
Il Real mio decoro, ed avvilire  
Gl' alti Natali di Real Donzella.

*Araspe.* Eh! scopri ardita le pene tue,  
Ardisci, e al tuo destin t' affida;  
Ai beltade, ai virtù, parla, e confida.

Se brami che splenda,  
Al mesto tuo core,  
D' amore la stella,  
Ardisci favella  
Dimanda mercè.

Quell'alma ancor fiera  
Allor non vedrai,  
Che mai si difenda  
Da fiamma sincera,  
Da candida fè.      Se brami &c.

SCENA

# Fünffter Auftritt.

Irene und Arasps.

**Arasp.** Prinzessin, hier können wir uns verbergen, und zusehen, was der Ottomannische Monarche und seine Tochter Asteria für ein Schicksal haben werden. Im Fall der Not, mußt du dich dem Tamerlan zu erkennen geben, was kan eine verhehlte Liebe zu hoffen haben?

**Irene.** Prinz, die Verachtung, die er mir beigelegt, geht zu weit. Ich könnte, wenn ich mich ihm entdeckte, den Königlichen Wohlstand verlieren, und die hohe Geburth einer Königlichen Prinzessin beschimpfen.

**Arasp.** Ach! entdecke herzhafft was dich quält, habe Muth, und verlasse dich auf das Geschick. Du hast Schönheit und Zugend, sprich und hoffe.

Verlangest du,  
Dass deinem betrübten Herzen  
Ein Strahl der Liebe erscheine,  
So wage zu sprechen  
Und heische Gegenliebe.  
Du wirst alsden sehen,  
Dass das jetzt noch stolze Herz  
Einer so aufrichtigen Liebe  
Einer so reinen Treue  
Nicht wird widerstehen können.

Sechster

## SCENA VI.

Gran Salone, con Mensa preparata del  
Tamerlano, il tutto illuminato.

*Tamerlano, e poi Asteria.*

*Tamer.* T'osto qui Asteria, e seco

Con Bajazet, Andronico ne venga  
Qual serva alla mia Mensa  
Venga chi rifiutò d'esser Regina.

Bajazet, che non volle.

Il sangue suo sopra il mio Trono, il vegga  
In servil Ministero

*Asteria.* Eccomi, che si chiede?

*Tamer.* Tosto ad Asteria un Nappo, e al basso impiego  
Dinante al suo Signor pieghi il Ginocchio  
Dell' Orgoglio Ottoman l'unica Erede.

## SCENA VII.

*Irene in disparte, poi Andronico, e detti.*

*Asteria.* Eccomi pronta all' Opera

(*Asteria va a prender una Tazza.*)

(Gran colpo il Ciel mi porge,) (

Bevi, superbo, bevi,

E in questo Nappo; che ti porge Asteria. (*Li porge la Tazza.*)

D'ambizion l'immensa sede estingui.

*Irene.* Fermati, o Tamerlano;

Quell' Irene, che offesa da tuoi sprezzi

Lunge da te dovrebbe

Fomentar gl' odj, e meditar vendette,

Ti dice, che in quel Nappo

V'è la tua morte. In esso inosservata

Vidi infuso da Asteria il fatal dono.

Così a te parla Irene, e Irene io sono.

*Asteria.* (Ah! Sorte aversa.)

*Tamer.*

## Sechster Auftritt.

Ein grosser illuminirter Saal mit einer für den Tamerlan zubereiteten Tafel.

Tamerlan und Asteria.

Tam. **S**tan lasse sogleich die Asteria, und mit ihr Bajazet, und Andronicus kommen. Sie soll bey meiner Tafel als Sclavin aufwarten, da sie Königin zu werden ausgeschlagen hat. Bajazet der sie nicht auf meinem Throne sehen wollen, soll sie in knechtischen Diensten sehen.

Aster. Hier bin ich, was verlanget man von mir?

Tam. Gleich giebt der Asteria eine Schaale, und es heuge sich kniend vor ihrem Herren, die einzige Erbin des Ottomannischen Stolzes.

## Siebenter Auftritt.

Irene beh Seite, hernach Andronicus und Vorige.

Aster. **H**ier bin ich bereit zur Arbeit. (Sie holet sich eine Schale.) (Der Himmel giebt mir Gelegenheit zu einer grossen That.) Trincke, Stolzer, trincke und stille aus dieser Schale, welche die Asteria reicht, (Sie giebt ihm die Schale.) Deinen unsättlichen Durst nach Ehre.

Irene. Halt ein, o Tamerlan; die Irene, die durch deine Verachtung beleydigt, weit von hier mit Hass erfüllt, und auf Rache bedacht seyn sollte, entdecket dir, daß in dieser Schale dein Tod ist. Ich habe unbemerkt gesehen, wie die Asteria dieses fatale Geschenke darin gethan. Dies saget Irene dir, und ich bin Irene.

Aster. (O wiederwärtiges Schicksal!)

G

Tam.

*Tamer.* Irene? Ah! mia Regina,  
Perdon ti dhiedo, e Sposa mia farai.

*Irene.* Non ò più pace,  
Già sono amante,  
M'alletta, e piace  
Quel fier sembiante  
Mi strugge, oh Dio,  
E l'amor mio  
Ripofo e calma',  
Non lascia al cor.  
Consoli almeno  
L'amato bene,  
Frà tante pene  
Il mio dolor.

Non ò &c.

*Tamer.* Empia, due volte rea  
D'enorme tradimento, onde comincio  
Il tuo Gastigo? Dalla Morte? E' poco,  
Dall'infamia si cerchi, e Bajazette - - -

### SCENA ULTIMA.

*Bajazet, e Detti.*

*Bajaz.* Eccoti Bajazette.  
Figlia, stringimi al seno,  
Placato e il mio destin. Le sue ritorte  
Oggi spezza tuo Padre  
Vince la sua disgrazia, e la sua sorte.

*Iacne.* Che vuoi tu dir?

*Bajaz.* Che più ragione alcuna  
Sovra di Bajazet ora non ai;  
Che con la mia Fortuna  
O fatto pace, e che da Iacci indegni  
Ove mi tieni oppresso,  
Libero mi vedrai  
Signor del mio destino, e di me stesso.

*Tamer.*

Tant. Grene? Ach! meine Königin, vergieb mir, du sollst meine Gemahlin seyn.

Grene. Ich habe keine Ruhe mehr;  
Ich bin schon verliebt,  
Mich reizet und mir gefällt  
Dieses stolze Gesicht,  
Ich verschmachte für Liebe, o Himmel!  
Und meine Leidenschaft  
Lässt meinem Herzen  
Nicht Ruh' noch Friede.  
Es tröste wenigstens  
Der Geliebte  
Bey so vielen Empfindungen  
Meinen herben Schmerz.

Tant. Treulos, du bist nunmehr zweymahl einer unmenschlichen Verrätherey schuldig. Wobey fange ich deine Straffe an?  
Beym Tode? der ist zu wenig. In der Schande und Schmach sollst du sie finden, und Bajazet = = =

## Lebster Auftritt.

Bajazet und Borige.

Baja. Hier ist Bajazet. Komm in meine Arme, meine Tochter, mein Schicksal ist versöhnet. Heute zerreißt dein Vater seine Bande, und sieget über sein Unglück und sein Geschick.

Tant. Was willst du damit sagen?

Baja. Daz du nunmehr das geringste Recht nicht mehr über Bajazet hast; daß ich mit meinem Schicksal Frieden gemacht, und daß du mich befreyet von denen schimpflichen Ketten, worin du mich gehalten, heute als einen Herren von meinen Geschick, und von mir selbst erblicken sollst.

G 2

Tant.

## ATTO III.

*Tamer.* Intimorito forse - - -

*Bajaz.* In me fai che il timor è ignoto affetto.

Io già t'ò prevenuto, e soddisfatta

Fia tosto la tua Rabbia, e il mio desio.

Mi vedi più tranquillo

Perchè manca il furor col viver mio.

*Andron.* Oh Dei! che sento?

*Asteria.* Come?

Padre, che dici? Oimè misera! Oh Dio!

Che veggo? ad ogn' istante,

Signor, cangi sembiante.

Questo freddo sudore,

Questo mortal pallore - - -

*Bajaz.* Nulla, o figlia. Uno schiavo a me fedele

A soccorso al mio mal già co'l veleno.

*Asteria.* Asteria sventurata!

*Tamer.* Soccorretelo, olà.

*Bajaz.* Non v'è soccorso

Per trattener alla mia morte il corso.

Figlia mia, non pianger, nò,

Lascia allora uscire il pianto

Quando morto nol' vedrò.

*Asteria.* Padre amato, oh Dio! Non sò

Raffrenar negl' occhi il pianto

Se mai più ti rivedrò.

*Bajaz.* Vedi come i miei giorni

Termino da Signore, e da Monarca.

Ahi - - - Non ò più vigor. Bevi, Tiranno,

Questi miei velenosi aliti estremi,

E da un Nemico estinto

Più fiere guerre ancor t'aspetta, e temi.

Io manco - - - Amico, addio. Ti lasciò questa

(ad Andromico.)

Delle viscere mie parte più cara.

E tu, mia figlia, impara

Come

Tam. Du bist vielleicht furchtsam = = =  
 Baja. Du weisst daß die Furcht mir eine unbekannte Regung ist. Ich  
bin dir schon zuvorgekommen, und deine Wut so wohl als  
meinem Wunsche wird bald Genüge geschehen. Du siehest mich  
stiller, weil der Grimm mit meinen Leben aufhören wird.

Andr. O Himmel! was höre ich?

Aster. Wie? Vater, was sagest du? Wehe mir Unglückseeligen  
O ihr Götter! Was sehe ich? du veränderst, o Herr, alle  
Augenblicke deine Gestalt. Dieser kalte Schweiß, diese tödt-  
lich bleiche Farbe = = =

Baja. Es ist nichts meine Tochter. Ein mir getreuer Slave ist mei-  
nem Uebel durch Gifft zu Hülffe gekommen.

Aster. Unglückseelige Asteria!

Tam. Hola! Man suche ihm zu helfen.

Baja. Es hilfft keine Hülffe mehr meinen Tod zu verwehren.

Weine nicht meine Tochter,  
Lass alsdenn deine Thränen fliessen,  
Wenn ich todt bin und sie nicht mehr sehe.

Aster. Beliebter Vater! o Himmel! Ich kan  
Meine Thränen nicht zurücke halten,  
Da ich dich nicht wieder sehen soll.

Baja. Siehe wie ich mein Leben als Herr, und als Monarchen beschliesse.  
Ach! = = = die Kräfste vergehen mir. Trinke, Tyranne,  
Gauge diesen meinen letzten giftigen Athem ein, und erwartet,  
und fürchte von deinem todten Feinde noch viel heftigere Unruhen.  
Ich werde schwach = = Lebe wohl, o Freund. (Zum Andronicus.)  
Ich lasse dir den liebsten Theil meiner Seelen. Und du, meine  
Tochter, lerne von mir wie eine königliche Seele durch den Tod

Come un Alma Real sà con la morte  
Trionfar del destin. O Figlio - - - O Moglie -  
Eccomi a voi - - - Io - - - Moro.

Irene. Ei cade.

Asteria. Oh Padre! Oh Dei!

Tamer. Tolgasì agl' occhi miei. *(Bajazet vien portato via.)*

Andron. Degno di miglior sorte  
O generoso, o forte!

Tamer. Amici, Irene, Andronico, sentite:

E morto Bajazet. Entro a quell' urna.

Chiudo l' offese, e gl' odj, e col perdono

Pace ad Asteria io dono.

A te, Prencce, io la rendo.

Teco la guida, e termini sua sorte

Tua Compagna su'l Trono, e tua Conforte.

Andron. Signor, qual ricompensa

Tamer. E tu, mia Irene,

La tua bontà m' assolva, eccoti il core.

Così l' odio placato, e resi amici

Comincieremo oggi a regnar felici.

## C O R O.

Cangi le sue vicende  
Al fin la sorte infida,  
E splenda amica, e fida,  
La face omai d'amor.

## Fine dell' Opera.



über sein Schicksal triumphiren kan. O! Sohn = = =  
 O! Gemahlin = = = Gleich werde ich bey euch seyn = = =  
 Ich = = = sterbe.

Grene. Er ist todt.

Aster. O Vater! O ihr Götter!

Tam. Man bringe ihn weg aus meinen Augen.

(Man trägt den Bajazet weg.)

Andr. Du warest eines bessern Geschickes würdig, Großmuthiger, tapfrer Held!

Tam. Ihr Freunde, Grene, Andronicus höret: Bajazet ist todt, und ich verschließe in seine Grusst alle Beleydigungen und allen Haß. Ich vergebe der Asteria, und versöhne mich mit ihr. Dir, Prinz, gebe ich sie wieder. Mimm sie mit dir, und lasse sie als Gefährtin deines Trohnes, und als deine Gemahlin mit dir leben.

Andr. O Herr, welche Belohnungen = = =

Tam. Und du meine Grene, laß deine Güte mich frey sprechen. Hier ist mein Herke. Und da numehro alle Feindschafft gestillet, und wir wieder Freunde geworden, so werden wir heute anfangen glücklich zu regieren.

## Chor.

Es verändere endlich das unbeständige Glück  
 Seine Wiederwärtigkeiten,  
 Und uns scheine die Fackel der Liebe  
 Günstig und beständig.

## Ende der Opera.







